

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Laubblatt für alle Stände

Schriftleitung: Wedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 5 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

67. Jahrg. Folge 72

Freitag, 30. März 1934.

Einzelblatt: 12 Heller.

Es geschieht nichts, um Millionen von Menschen vom Hungertode zu erretten!

Der englische Publizist Witting Williams veröffentlicht jetzt ausführlicher seine in der Sowjet-Ukraine an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen. Wir entnehmen seinen Ausführungen in dem Londoner Blatt „Answers“, die sich mit den tatsächlichen Verhältnissen in der Sowjet-Ukraine in Verbindung mit der neuen Ernte befassen, das Folgende:

„Verbranntes, faulendes Korn am Halm! — Ist es möglich? In einem Lande, wo Millionen Menschen Hungers sterben? Kaum zu glauben! Und doch, es ist die nackte Wahrheit. Denn ich sah es mit eigenen Augen in der Sowjet-Ukraine. Große, unübersehbare Flächen, schwarz wegen des von der Sonne verbrannten, überreifen Getreides! Dort, wo es angebaut, aufgewachsen und gereift war, dort stand es jetzt, von der menschlichen Hand unberührt, schwarz und faulend! Es gab Segenden, wo ich auf meiner Wanderung den ganzen Tag nichts anderes sah. Wohin mein Blick auch schweifte, sah man nur dieses düstere Bild der schwarzverbrannten Getreidefelder. Wie eine Wüste von eigenartigem Kolorit! Nur hier und da tauchten, gleich Inseln, kleine goldgelbe Flächen von Stoppelfeldern nach dem rechtzeitig geschnittenen Getreide auf.

Warum hat man dieses reife Getreide nicht geerntet? Weil in den umherliegenden Dörfern fast keine Menschen da waren, — so bekam ich zur Antwort. Die einen starben, die anderen wurden noch im Frühjahr vorigen Jahres verschickt. So erzählte mir der erste Bauer, der mit mir den Weg kam. Dasselbe wiederholte der zweite, der dritte... Alle sagten das Gleiche.

Die Behörden beorderten stellenweise zur Erntezeit zur Arbeit auf den Feldern Stadtbewohner: Arbeiter, Angestellte, Beamte. Aber diese, der schweren Arbeit nicht gewohnt, erwiesen sich als ungeeignet, viele erkrankten. Dazu fehlte es noch an Zugtieren, besonders an Pferden. Diese fielen alle der großen Hungersnot zum Opfer, sie wurden geschlachtet. Die an ihre Stellen entsandten Maschinen und Motoren bezogen sich zum größten Teil als unbrauchbar. Dabei rückte die Zeit immer weiter vor. Die Sonne tat ihr Werk, im Erntergebnis — ausgestorbene Dörfer und schwarze Wüstenfelder.

Trotzdem die Ernte gut ausgefallen ist! Die Ukraine ist eben das fruchtbarste Land in Europa. Aber dessen ungeachtet wird die neue Ernte keine besseren Lebensbedingungen zur Folge haben. Was in anderen Ländern als Axiom eine unbedingte Geltung hat, — für Sowjetrußland gilt es nicht.“

Witting Williams fährt in demselben Bericht fort: „Wir wollen uns noch genauer ausdrücken. Der zweite Fünfjahrplan steht bevor. Dieser soll in Sowjetrußland alles zum Besseren kehren. Dazu scheint es, braucht man nicht viel: Nur Maschinen und wieder Maschinen... Alles aus dem Auslande. Und womit soll man das aus dem Auslande notwendige bezahlen? Nur mit dem russischen Getreide. Und darum kann und wird den Verhältnissen auf dem Lande keine Berücksichtigung ent-

Vorbereitung zu den römischen Wirtschaftskonferenzen in Budapest.

Budapest, 29. März. Im Ministerpräsidentium fand gestern unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Gömbös eine interministerielle Konferenz statt, an der die wirtschaftlichen Ressortminister und der Leiter des Außenhandelsamtes teilnah-

men. Es wurden alle Detailfragen, die bei den nach den Osterfeiertagen in Rom beginnenden ungarisch-italienisch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen zur Sprache gebracht werden, eingehend durchberaten.

Neues vom Tage.

Zustimmung der österreichischen Bundesländer zum Verfassungsentwurf.

Wien, 29. März. Gestern nachmittag fand im Bundeskanzleramt eine Besprechung des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß und des Bundesministers Dr. Ender mit Vertretern aller Bundesländer statt, an der auch die dem Verfassungskomitee angehörenden Minister teilnahmen. Die Vertreter der Länder wurden über den Verfassungsentwurf unterrichtet und es wurden dabei insbesondere alle auf den bundesstaatlichen Charakter, auf die Stellung der Länder und der Landeshauptleute, sowie auf die Kompetenzen des Bundes und der Länder bezüglichen Fragen eingehend erörtert.

Nach fast vierstündiger Beratung konnte Bundeskanzler Dr. Dollfuß die Sitzung schließen und feststellen, daß eine einheitliche Auffassung der Probleme erzielt wurde, daß daher die neue Verfassung nicht nur vom Willen der Bundesregierung, sondern auch der Ländervertretungen getragen sein wird.

Das Ende des Trinkgeldes in Ungarn.

Budapest, 29. März. Handelsminister Fabinyi, der ein großzügiges Fremdenverkehrsprogramm verwirklichen will, hat den Entwurf zu einer Verordnung ausarbeiten lassen, mit der die Trinkgeldfrage ein für allemal radikal gelöst würde. Danach dürfen die Angestellten in den Gastgewerbetätigkeiten keine Trinkgelder verlangen und auch nicht entgegennehmen. Die Inhaber der Gastgewerbetätigkeiten dürfen dies auch nicht dulden. Dagegen wird ihnen das Recht eingeräumt, einen 12prozentigen Zuschlag für Bedienung in die Rechnung einzustellen. Dieser Zuschlag muß auf der Rechnung besonders ausgewiesen werden und hat an die Angestellten, die dem Gast bedienen, proportionell aufzuteilen zu werden. Zuwiderhandelnde können bis zu 15 Tagen Arrest bestraft werden. Die Kaffeehausbesitzer, Restaurateure und Hoteliers sprechen sich gegen die obligatorische Trinkgeldablässe aus und befürworten die Aufrechterhaltung des bisherigen fakultativen Systems.

gegengebracht. Wichtiger als Menschen sind die Maschinen. Ich hörte dies immer wieder sagen, in unzähligen Varianten.“

Der englische Verfasser beschließt seinen Bericht mit der folgenden, für die gegenwärtige Geistesverfassung in der Welt sehr charakteristischen Aeußerung: „Ich habe vielen alles gesagt, was ich in Sowjetrußland sah und hörte. Ich erzählte, was mir

Kleine Nachrichten.

Eine große wissenschaftliche Sowjetexpedition hat auf der Insel Tschelken in Mittelasien Knochen vorgeschichtlicher Menschen gefunden, die durch ihre außerordentliche Größe auffallen. Ganze Skelette wurden nicht gefunden. Die Reste deuten aber auf Riesennetze dieser Vorkontinentbewohner, die erheblich über zwei Meter groß gewesen sein müssen.

Im Zusammenhang mit den Autarkiebestrebungen sind in der letzten Zeit in Ungarn mehrere Papierfabriken gegründet worden. Die Firma Keményi richtete nunmehr auf der Insel Csepel eine Rotationspapierfabrik ein. Man hofft, trotz der Abmachungen mit Oesterreich das zugehörige Papierkontingent zugunsten des Holzkontingents drücken zu können. Das genannte Werk wird auch Zellulose produzieren, die bisher aus Oesterreich, der Tschechoslowakei und Rumänien bezogen wurde. Dadurch kommt gegenüber der Tschechoslowakei ein weiteres Kompensationsobjekt in Wegfall.

Die tschechoslowakische Automobilindustrie bemüht sich um die Herstellung von Kleinwagen, auch im Hinblick auf die kommende Automobilausstellung. Nachdem die Skoda-Werke dem Typ „Populär“ herausgebracht haben, werden auch Jawa, Praga, Aero und Tatra bis April, spätestens Mai mit Kleinwagentypen herauskommen.

Die ungarischen Staatlichen Maschinen- und Eisenwerke haben noch immer größere Aufträge für die indischen Staatsbahnen. Es gelang ihnen feinerzeit, sämtliche europäischen Bewerber zu unterbieten.

Nach Meldungen aus Tokio stellt Japan für die Rückkehr in den Völkerbund folgende Bedingungen: 1. Ermöglichung des Eintritts in den Völkerbund für die Vereinigten Staaten, 2. Fortsetzung der Bemühungen um eine internationale Abrüstung, 3. Anerkennung der Gleichheit aller Rassen, 4. Proklamierung der Handelsfreiheit und Niederbrechung der Zollschranken, 5. Anerkennung von Mandatschulden, 6. Rüstungsgleichheit für Deutschland, 7. Abschaffung des Artikels 16.

Auf Eingreifen Hindenburgs wird der Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert die eine Zeitlang eingestellte Pension wieder gezahlt.

die Menschen an Ort und Stelle zu ihrer furchtbaren Lage mitteilten. Aber das Eine kann ich weder mir, noch den anderen erklären: Warum geschieht nichts, um Millionen Menschen vom Hungertode zu erretten?“

(Europäische Nationalitäten-Korrespondenz.)



Mein'sche Geschenkkörbe

bereiten grosse Osterfreude

Filiale: Sopron, Grabenrunde 73

Karfreitag.

Wedenburg, 29. März.

Karfreitag! Schmerz und Trauer weckt dies Wort in allen Christenherzen. Es ist doch etwas Großes um die Bedeutung, die sich an diesen Tag knüpft. Nehezu zwei Jahrtausende sind seit dem Tode des Weltenheilandes verstrichen und noch immer gemahnt dieser Tag zu tiefer Trauer. Schon darin liegt die tiefe Wahrheit, daß ein Großer, der Größe der Großen, auf Golgatha gestorben ist. Geschlechter kommen und vergehen, aber die große Wahrheit von dem Erlösungstode des Mensch gewordenen Gottesohnes erstrahlt noch immer in ihrer alten Herrlichkeit. Sie ist für die Ewigkeit bestimmt.

Karfreitag! Der Tag ist wohl recht geeignet, auch unserer teuren Toten zu gedenken. Gar manche Träne schleicht sich an diesem Tage ins Auge als stummer Zeuge der Trauer um unsere Heimgegangenen und gar schwer wird das Herz, wenn wir des Verlustes gedenken, der uns durch das Ableben eines lieben Familienmitgliedes traf.

Aber der Karfreitag ist auch ein Tag des Trostes. Ihm folgt ja der Auferstehungstag, diese zuversichtliche Verheißung, daß die Toten auferstehen.

Neben der Trauer am Karfreitag blühen wir daher gläubig und zuversichtlich nach oben, von wo wir die Trostesworte vernehmen:

Mensch, hoffe und verzage nicht!

Große amerikanische Weinbestellung in Ungarn.

Wie man aus Budapest meldet, bestellte die New-Yorker Firma „Chicago Bar“ 120.000 Flaschen Tokajer Weine. Das Geschäft soll noch in diesem Monat abgewickelt werden. Man berichtet ferner, daß auch eine größere ungarische Sektweinfabrik demnächst in die Vereinigten Staaten befördert werden soll. Diese Sendung soll aber nur einen propagandamäßigen Charakter haben und bezweckt, zu beweisen, daß der ungarische Sekt in Preis und Qualität mit den ausländischen Marken die Konkurrenz aufnehmen kann.

In AUFFIG wird die neue Eisbrücke eine Stahlbrücke sein. Der Auftrag wurde an die Wittkowitz Eisenwerke vergeben.

Im März hat Prag die Einwohnerzahl von 900.000 überschritten.

Bei Einkäufen beachten Sie die Firmen **in unserem Blatte!**

Alleinverkäufer der DIXI-Schuhe

Schuhwarenhaus Schwarz, Grabenrunde 115

Ackerbauminister Kállay über die Besserung der landwirtschaftlichen Lage.

Im Rahmen der Landwirtschaftswoche fand Sonntag die Generalversammlung des Landesvereins Ungarischer Dekonomiebeamten statt, an der auch Ackerbauminister Dr. Nikolaus Kállay erschienen war. Vom Vorsitzenden Baron Nikolaus Vay begrüßt, befasste sich Dr. Kállay nebst den Ständesfragen der Dekonomiebeamten mit der Lage der ungarischen Landwirtschaft und erklärte, daß sich unzweifelbare Zeichen einer Besserung wahrnehmen lassen, die durch die günstige Regelung der Ausfuhrfrage, durch verschiedene Verordnungen zum Landwirtschutz und durch eine ganze Reihe von Maßnahmen herbeigeführt werden konnten. Der Minister warnte jedoch vor übertriebenem Optimismus. Es handelt sich noch immer nicht

Wenn Sie gutes Brot wollen kaufen, müssen Sie zu STEFAN TÖRÖK laufen! — Grabenrunde Nr. 72

um einen steilen Konjunkturaufschwung, der eigentlich gar nicht erforderlich ist, da Ungarn vor allem auf die Gewährleistung seines kontinuierlichen Bestehens und in der Hauptsache auf unausgeglichte Erwerbsmöglichkeiten angewiesen sei. Die Regierung wird auch weiterhin an der Verbesserung der Lage arbeiten und der Minister vertraut auf die weitere Entwicklung dieser Tendenz, wenn wir uns auch nicht zu Uebertreibungen hinreißen lassen dürfen. Wir müssen die Verbesserung wie ein rezonvaleszenter Kranker mit Vorsicht genießen und dürfen uns keinerlei Erzeße erlauben. Auf die ersten Symptome der Gesundung dürfen wir uns noch nicht zu viel einbilden. Wichtig ist nur, daß wir auf rationaler Grundlage weiterbauen. Die Dekonomiebeamten seien ebenso, wie der Ackerbauminister, Diener des ungarischen Bodens; es obliegt uns die Arbeit und Sorge des Tages, wenn wir die Ergebnisse auch nicht immer selber einkauffen.

Parfüm-Besprengungsartikel, Parfüme, Kölnischwasser in grösster Auswahl, schon von 26 Heller aufwärts in der „APOLLO“-Parfümerie, GRABENRUNDE Nr. 121, gegenüber dem Hotel „Pannonia“

Oster-

Ebendort ausgezeichnete, aromatische, holländische Liköressenzen erhältlich!



Drum prüfe, wer sich ewig bindet

Leonore hatte in ihrer Begeisterung nicht darauf geachtet, daß sie sich wieder verhaspelt hatte. Ihre Augen leuchteten, und im Geist sah sie sich mit Hanns auf dem Wannsee tummeln. Erst durch die verwunderten Blicke der beiden Männer kam ihr zu Bewußtsein, daß sie sich zu einer Torheit hatte hinreißen lassen. Sie versuchte einzulenken.

„Ja, ich war viel auf dem Wasser in Berlin. Fast täglich bin ich...“

Sie war brennend rot geworden, merkte im letzten Augenblick, daß sie beinahe eine noch größere Dummheit gemacht hätte, als sie von ihrem täglichen Schwimmausflügen an den Wannsee erzählen wollte.

„Zum Rudern gegangen“, vollendete sie ihren Satz. „Mein Vetter und ich fuhren oft im Kanu; er hat es billig erstanden, und wir haben es zusammen benutzt.“

Klein-Erich rettete die Situation, indem er begeistert einfiel:

„Siehst du, Vati, Kanufahren war schon immer mein sehnlichster Wunsch. Was so ein Mädchen kann, bringe ich schließlich ja auch fertig. Ach, Vati, bitte,

ren. Die vom Landesverein unterbreiteten Entwürfe machte sich der Ackerbauminister als Verhandlungsgrundlage zu eigen. Er hofft, er werde im Herbst das Parlament mit diesen Entwürfen beschäftigen können. Bei der staatlichen Unterbringung von stellungslosen Diplomierten trachtete der Minister für die Dekonomie-

Auszeichnung eines verdienstvollen Schulmannes

Schuldirektor Samuel Graf mit dem Wodianer-Preis bedacht.

Dedenburg, 29. März. Bekanntlich werden alljährlich verdienstvolle Schulmänner mit dem Preis der Wodianer-Stiftung bedacht. Es handelt sich dabei in jedem Falle um die Auszeichnung solcher Männer auf dem Gebiete des Schulwesens, die auf eine langjährige, erspriehliche Wirksamkeit zurückblicken können. Es kann daher mit vollem Recht gesagt werden, daß diejenigen, die mit dieser

EMAILGESCHIRRE, Küchengeräte, Glas und Porzellan am billigsten NUR bei Fischer, Grabenrunde 58.

beamten möglichst viele Stellen zu schaffen. So gefällig auch der Gedanken erscheint, daß den Dekonomiebeamten anstellenden Landwirten Prämien gewährt werden, sei es doch fraglich, ob das die Grundbesitzer nicht dazu verleiten würde, ihre Angestellten letzten Endes durch das Staatsräar bezahlen zu lassen.

Auszeichnung bedacht werden, als wirkliche Führer der Lehrerschaft gelten können. Dieser Auszeichnung wurde nun — wie wir mit Freude hören — der Direktor der hiesigen evangelischen Volksschulen Samuel Graf teilhaftig. Diese Nachricht wird nicht nur in Lehrerkreisen, sondern auch bei den Eltern aufrichtige Freude auslösen. Direktor Samuel Graf blickt auf eine 35jährige Lehrertätigkeit zurück, die nicht nur die Zufriedenheit der Eltern, sondern auch der Anerkennung der vorgelegten Behörden teilhaftig wurde. Möge dieser neuerliche Beweis der Anerkennung dem verdienstvollen Schulmann neue Schaffensfreudigkeit und Arbeitslust verleihen.

Eine junge Frau vom Teufel beseffen?

Pfarrer Johann Tóth nimmt an der „Teufelstreibung“ teil.

Dedenburg, 29. März. In der ungarischen Gemeinde Csépa (Komitat Szolnok) benimmt sich seit Wochen eine junge Frau, die angeblich von ihren Eltern verflucht worden sei und nun „vom Teufel beseffen“ sein soll, recht sonderbar. Sie kann keinen Schlaf finden und schreit den ganzen Tag; immer sieht sie den Teufel vor sich, mit dem sie raucht. Die Frau kann — wie von einer geheimnisvollen Macht daran gehindert — kein Kreuz schlagen und kein Gebet verrichten. Auf Ersuchen des Ortsgeistlichen wurde dieser Tage der Dedenburger Pfarrer Johann Tóth nach Csépa berufen, um mit Lourdeswasser an der Teufelstreibung der Beseffenen teilzunehmen. Pfarrer Tóth, der an solchen Zeremonien bereits

öfters erfolgreich teilnahm, hat dem Rufe Folge geleistet und ist nach Csépa abgereist.

Glossen.

Andreas Mecsér. Ein Name, der im ungarischen öffentlichen Leben erst vor einem Jahr auftauchte. Heute ist sein Träger Abgeordneter, morgen möglicherweise schon Staatssekretär, was übermorgen folgt, ist nicht schwer zu erraten. Andreas Mecsér ist ein besonders tüchtiger und wissenschaftlich gebildeter Landwirt — und ein intimer Freund des Ministerpräsidenten Gömbös. Seine Person ist aber nicht nur aus diesem Grunde interessant. Er hatte schon früher gute Beziehungen zu deutschen Wirtschaftskreisen, die er im Interesse eines deutsch-ungarischen Handelsvertrages verwertete. Er galt und gilt als großer Freund

Ich mache das geehrte Publikum auf mein großes Herrenstofflager, reichster Auswahl, aufmerksam. Ihren Ansprüchen entsprechend finden Sie bei mir vom billigsten ungarischen bis zum feinsten englischen Stoff die schönsten Muster.

Meine Preise stehen konkurrenzlos am Platze.

Gute Soroksärer Stoffe	von P	4.20
Csepeler Anzug-Stoffe	„	7.50
Csepeler Ia Anzugstoffe	„	12.40
Hazai fesztónó Ia Qualität	„	14.80
Ujpesti Posztógyára Ia	„	14.80
Magyar Gyapjumosó Ia	„	15.80
Györier Kammgarnspinnerei Ia	„	10.20

Erfüllt werden die verwöhntesten Ansprüche unserer Damenmodewelt durch

Kostüm- und Mäntel-Stoffe zu außerordentlich billigen Preisen. Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang.

PAUL KLUGER Stoffwarenhaus, Sopron, Grabenrunde 71

Deutschlands. Das trug ihm natürlich sehr bald den Ruf ein, er sei Nationalsozialist. Die Kombinationen um Mecsér haben nicht aufgehört und werden voraussichtlich auch nicht sobald aufhören. Zuerst hieß es, er soll Staatssekretär werden. Als er es nicht geworden ist, erzählte man, er werde sich von seinem guten Freund, dem Ministerpräsidenten Gömbös, politisch trennen, denn er könne dessen Politik nicht gutheißen. Die Phantasie des phantasiereichen Publikums erhielt einen kleinen weiteren Ansporn: und man sah Andreas Mecsér bereits im Generalstab der ungarischen Wehrmacht sitzen und mit seinem Freund, Ministerpräsidenten Gömbös, heilige politische Schlachten ausführen. Raum war dieses Phantasieprodukt ausgedacht, hörte man plötzlich, daß Andreas Mecsér als Abgeordneter kandidiert, und zwar auf der Seite der — Einheitspartei. — Nun wird man sicherlich zur ersten Kombination zurückkehren, aus ihm einen Staatssekretär machen, bis er es dann auch wirklich werden wird. Eines werden sich die Phantasiereichen allerdings nicht gleich erklären wollen (denn erklären

Alleinverkäufer der **Schiffer-Schuhe** Schuhwarenhaus Schwarz, Grabenrunde 115

kauf mir doch ein Kanu. Die meisten in der Klasse haben so ein Ding. Und wo ich jetzt schon so gut schwimmen kann, kann mir doch wirklich nichts passieren.“

Graf Rudolf war inzwischen zu Leonore getreten.

„Sie sind also Wassersportlerin, Fräulein Lore?“ fragte er sie und sah sie aufmerksam an. Sie errötete.

„Wassersportlerin ist zu viel gesagt, Herr Graf! Da müßte ich ja vor allem schwimmen können. Und dazu habe ich es leider noch nicht gebracht. Aber ich habe auch so keine Angst. Und Vetter Hanns kann so gut schwimmen; der hätte mich schon gerettet wenn was passiert wäre.“

Jetzt erschien Frau Berger mit der Suppe. In diesem Augenblick trat Bruno Koltau an Leonore heran und reichte ihr mit verlegener Gebärde den Arm, sie zu Tisch zu führen.

Der Baron sah mit gerunzelter Stirn herüber. „Die Here“, dachte er. „Scheint mir auch noch den Bengel zu verführen. Na, das ist noch schöner.“

Leonore sah wohl das Mißvergnügen des Veters, tat aber so, als ob sie nichts merke.

„Oh, Bruno, wie liebenswürdig! Da wird mir das Essen um so besser schmecken.“

Grazios legte sie ihren Arm in dem des Jungen. Ein schwärmerischer Blick aus den Augen des Jungen traf das schöne Mädchen an seiner Seite.

Eine heillose Angst um seinen Jungen

bestiel plötzlich den Baron. Bruno war gerade in dem gefährlichen Alter, in dem man solche Sachen ernst und tragisch nahm. Und das verfluchte Frauenzimmer schien es ja zu verstehen, die Männer herumzutreiben, das sah man allzu deutlich an dem Frauenfeind Altenberg, wie dessen Herz ihr zulog. Diesen Hexenaugen schienen die Männer verfallen zu sein.

Mit dem Grafen war es längst so weit, das stand fest. Und nun schien sein Junge an der Reihe zu sein. Aber da wollte er die Augen offen halten. Da durfte nichts passieren.

Sogar der kleine Erich streifte den Bruder mit verwunderten Blicken. Er war gar nicht einverstanden mit dem, was der da vollbrachte. Wie dumm von ihm, sich um so ein Mädchen zu kümmern! Er wollte es sich nicht eingestehen, daß er ein wenig eifersüchtig war und selber lieber mit Leonore gegangen wäre.

Altenberg hatte nachdenklich die Szene beobachtet. Was war nur an diesem Mädchen, daß sie die Männer besauerte, daß sie es sogar dem Sechzehnjährigen antat? Eine seltsame Stimmung lag einem Augenblick über der kleinen Tischgesellschaft.

Während des Essens beruhigten sich die Gemüter allmählich. Die Jungens entwickelten einen gesunden Appetit; es war eine Freude, sie einhauen zu sehen. Baron Koltau wurde wieder ganz vergnügt.

Nach dem Essen sprang Erich auf.

„So, Vati — können wir jetzt Fräulein Siebenhühner den Park zeigen?“

„Jawohl, Jungens, das dürft ihr. Dann wird ihre Neugierde bald befriedigt sein, denke ich.“

„Sie brauchen gar nicht zu spotten, Herr Baron! Ich habe wirklich eine besondere Vorliebe für solche alten Gärten.“

„Nun, da werden meine Söhne auch warten können. Schon Schiller hat unter den alten Buchen gelustwandelt; er soll öfters hier auf Koltau zu Gast gewesen sein. Auch Blücher und Louis Ferdinand haben hier geweilt. Selbst der große Feind Deutschlands, Napoleon, ist in unserem Park spaziergegangen, als er eines Tages den damaligen Besitzer mit seiner Einquartierung überraschte. Trotz des Unwillens des Hausherrn, heißt es in der Chronik, hat sich der große Kaiser sehr ritterlich und liebenswürdig benommen, und er soll den hübschen Töchtern des Hauses sehr viel galante Worte gesagt haben. Bei seiner Abreise hatte er der Jüngsten und Schönsten ein seidenes Tüchlein geschenkt mit seinem Bild; es hängt, unter Glas und Rahmen, oben im blauen Saal.“

„Davon wußte ich ja gar nichts“, entfuhr es Leonore. Diesmal hatte sie Glück. Niemand hörte den unbedachten Ausruf, da Erich in diesem Augenblick laut und ungeduldig sagte:

(Fortsetzung folgt.)

Verlangen Sie in allen Gast- u. Rasthäusern die Dedenburger Zeitung!

Könnten sie sich schon, wenn sie nur wollten, wieso Meeser ein ausgesprochenen Deutschenfreund ist und doch kein Nationalsozialist.

Radio-Programm.

Donnerstag, 29. März: Budapest. 6.45: Gymnastik. — 9.45: Nachrichten, Schallplatten. — 12.05: Radiokonzert. — 13.30: Salonkapelle. — 16: Märchenstunde. — 17: Für Landwirte. — 17.30: Konzertorchester. — 18.30: Nachrichten, Geplauder. — 19.15: Bach: Passion Matthäi. — 22.35: Streichquartett. Wien. 9: B. — 11.30: Du und die Gesellschaft. — 12: Orchesterkonzert. — 13: 3. W. B. — 13.10: Konzert. — 15.50: Kinderstunde. — 16.15: B. — 16.20: Das Mosaik. — 16.40: Frauenstunde. — 17.05: Arien aus Oratorien. — 17.25: Klavier-vorträge. — 17.55: Reise und Fremdenverkehr. — 18.05: Amerikareise der Wiener Sängerknaben. — 18.30: Das heilige Land. — 19: Leidensgeschichte des Herrn. — 19.50: 3. W. B. — 20.05: Gründonnerstagsvorlesung. — 20.35: Kammermusik. — 21.35: B. — 22.05: Einsame Menschen.

Freitag, 30. März: Budapest. 6.45: Gymnastik. — 9: Ref. Gottesdienst. — 10: Kath. Gottesdienst. — 11.15: Evang. Gottesdienst. — 12.05: Konzertorchester. — 16: Vortrag. — 17: Adoration. — 18.30: Geplauder. — 19.05: Oratorienkonzert. — 19.40: Vortrag. — 20.20: Schallplatten. — 20.45: Operpassion. — 22.15: Cellokonzert. — 22.45: Opernorchester. Wien. 18.45: 3. W. B. — 18.55: Lamentation aus dem Stephansdom. — 18.55: Maria unter dem Kreuze. — 19.45: Karfreitag. — 20.15: Beethoven: Christus am Ölberg. — 21: Passion. — 21.50: 3. W. B. — 22.05: Orgelvortrag.

Samstag, 31. März: Budapest. 6.45: Gymnastik. — 9.45: Nachrichten, Schallplatten. — 12.05: Schallplatten. — 13.30: Radiokonzert. — 16: Märchenstunde. — 17: Salonkapelle. — 18: Osterstimmung. — 18.30: Vortrag. — 19: Opernorchester. — 20.15: Vortragabend. — 20.50: Orgelkonzert. — 22: Nachrichten, Zigeunerkapelle. — 23: Tanzmusik. Wien. 9: B. — 11.30: Schallplatten. — 13: 3. W. B. — 13.10: Berühmte Künstler. — 15.40: Am dritten Tage... — 16.05: B. — 16.10: Französisch. — 16.35: Osterliche Orgelmusik. — 17.05: Osterbräutche. — 17.30: Ein Monat Weltgeschichte. — 17.55: „Parfifal.“ — 19.50: 3. W. B. — Sp. — 21.15: B.

Autobusausflug auf den Semmering. Die Fremdenverkehrs-gesellschaft veranstaltet am 1. April (Ostersonntag) einen Autobusausflug auf den Semmering. — Zu Pfingsten erfolgt ein siebentägiger Ausflug nach Venedig. Mehrere hundert Gesuche um neun Rechtspraktikantenstellen. Infolge der im Interesse der Arbeitsbeschaffung für stellenlose Diplomierten eingeleiteten Aktion hat der Justizminister für das Gebiet der königlichen Tafel in Görz-Raab neun Rechtspraktikantenstellen bewilligt, beziehungsweise erledigt, wofür mehrere hundert Gesuche eingereicht wurden, darunter auch von Advokaten. Aus Dedenburg wurde der Advokaturpraktikant Dr. Johann Egrets zum Rechtspraktikanten ernannt, der der Kanzlei der Straf-anstalt in Steinambrüchl zur Dienstleistung zugeteilt wurde.

Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 29. März. Wegen des Charfreitages erscheint unsere nächste Nummer Samstag nachmittag zur gewohnten Stunde.

Aus der Diözese. Diözesanbischof Doktor Stefan Brener verleihte den Hilfsgeistlichen Matthias Geißbühl nach Verehne.

Die Auferstehungsfeierlichkeiten finden Samstag nachmittag zu folgenden Stunden in den hiesigen kath. Kirchen statt: 3 Uhr nachmittag in der Kirche in der Flandorferstraße; 4 Uhr nachmittag in der Dominikanerkirche; halb 5 Uhr nachmittag in der Ursulinerkirche; 5 Uhr nachmittag in der Heiligengeistkirche; halb 6 Uhr abends in der Domkirche und um halb 7 Uhr abends in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael.

Namensänderungen. Mit ministerieller Bewilligung änderten ihren Namen ab: Realschulprofessor Dr. Julius Kunczer auf „Kunzner“ und Hochschüler Julius Cremußi auf „Cremöb“.

Kirchliches. In der Stadtpfarrkirche zu St. Michael wird morgen, Karfreitag, halb 9 Uhr vormittag, eine Messe gelesen, nachher Aussetzung des Allerheiligsten am Grabe Jesu. Halb 7 Uhr abends deutsche Predigt, gehalten von Prälat Koloman Papp. — Karfreitag wird in der Heiligengeistkirche um 7 Uhr früh eine stille Messe gelesen; um halb 9 Uhr vormittag Hochamt. — In der evangelischen Kirche ist am Karfreitag die Gottesdienst-Einteilung folgende um halb 9 Uhr vormittag: deutsche Beichte (Pfarrer Ziermann); 9 Uhr vormittag: deutscher Gottesdienst (Pfarrer Hanzmann); nachher deutsches Abendmahl (Pfarrer Ziermann); um 11 Uhr vormittag: ungarischer Gottesdienst; nachher Beichte und Abendmahl (Pfarrer Budaker); 2 Uhr nachmittag: deutscher Gottesdienst (Oberregierungsrat Ludwig Ziermann); 7 Uhr abends: ungarischer Gottesdienst (Hilfsgeistlicher Elek Novát).

Vom Komitat. Diözesanbischof Doktor Stefan Brener nahm diese Woche die feierliche Weihe der neuen Passionsbilder der Kirche in Bodonhely vor.

Wer ein Gewicht auf die Wahl seiner Feiertags-Vergnügungen legt, besichtigt sich den Großfilmschlager „Csibi, der Fraß“ mit Gáál Franciska in der Hauptrolle im „Elite-Mozgó“.

Es ist stadtbekannt, dass die im neu eröffneten

RAIDL Modewarengeschäft gekauften Waren elegant, gut und billig sind Sopron, Grabenrunde Nr. 89

gewesenes „Turul“-Schuhgeschäft

Zwecks Verschönerung des Rathausplatzes wird derzeit vor der Benediktinerkirche, die erst vor Monaten renoviert wurde, ein kleiner Park angelegt, wodurch der Gesamteindruck des malerischen Platzes bedeutend gehoben wird.

Autobus nach Wien. Täglich ab Sopron (Hotel „Pannonia“ 7.20 Uhr, ab Wien I., Schwarzenbergplatz 1, täglich 19 Uhr. Ab Wien Sonn- und Feiertags 19 Uhr. Fahrkarten und ermäßigte Tour-Retourkarten bei der Fremdenverkehrs-kanzlei, Grabenrunde 44, beim Portier des Hotels „Pannonia“ und in der Papierhandlung Blum.

Bei Menschen, die niedergeschlagen, abge-spannt, zur Arbeit unfähig sind, bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser freies Kreifen des Blutes und erhöht das Denk- und Arbeitsvermögen.

Theatervorstellungen der Hochschüler. Die Hörer der Dedenburger Forst- und Bergbauingenieurhochschule veranstalten zugunsten des Balletfonds am 20., 21. und 22. April unter dem Titel „Soproni diátók“ Theatervorstellungen. Das Libretto der dreitägigen Studentenoperette hat der bekannte Schriftsteller Ladislaus Ruzsiniß verfaßt, die Musik stammt ebenfalls von Hochschülern. In den Damenrollen werden sich u. a. die reizenden Jungdamen Gabi Csermelyi, Baba Kerenyi, Baba Buresch und Ilus Wamet betätigen. Die Musik besorgt das 20köpfige Hochschülerorchester. Auf nähere Einzelheiten dieser vielversprechenden Aufführungen kommen wir noch zurück.

„Die Dame mit den weißen Handschuhen.“ Paul Bringuiers Roman im Tonfilm im Elite-Mozgó. Ein Kriminalfilm, bei dem es wieder einmal an Pulverdampf, Revolverknallen und Tränengasattentaten nicht fehlt. So recht nach amerikanischem Vorbild wickelt sich alles ab in diesem interessanten Tonfilm, der von Maurice Tourneur meisterhaft inszeniert wurde. Immerhin unterscheidet sich dieser Kriminalfilm von dem amerikanischen darin, daß er mehr Gewicht legt auf das psychologische Erfassen der verschiedenen Verbrechertypen, was besonders in den großartigen Kreuzverhören nachhaltig zum Ausdruck gelangt. Dabei hat man auch Gelegenheit, Bandenführer waghalsigster Sorte kennen zu lernen, die bei Erreichung ihres Zieles alles auf eine Karte setzen und vor nichts zurückschrecken. Nicht zuletzt muß auch der hervorragenden Detektivarbeit Erwähnung getan werden, die die Polizei gegen die Raufschiffbande leistet. Der passende Tonfilm mit den gebi-genen Paramount „Wochenberichten“ ist noch heute (Donnerstag) zu sehen.

In den Dedenburger Weingärten, wo derzeit das Pfostenbauen vorgenommen wird, haben in den Wintermonaten die Häljen an den Reben erheblichen Schaden angerichtet. Es wird deshalb bei den Weingartenbesitzern der Wunsch laut, das Abschließen der Felshäljen in der Jagdzeit im Weingebirge intensiver zu betreiben.

Autobusausflug nach Graz. Die Autobusunternehmung der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn veranstaltet am 7. und 8. April einen Autobusausflug nach Graz. Begrüßung: Wiener-Neustadt, Semmering, Brud a. M., Graz. Rückfahrt: Gleisdorf, Hartberg, Friedberg, Aspang, Gölitz, Wiener-Neustadt, Dedenburg. — Teilnahmegebühr 15 Pengö. Die Teilnahme ist im Raaberbahnpalais, ersten Stock, Tür 4, anzumelden.

Zahnbürsten, Gillette-Klingen, Rasier-Seife und Crème sowie billiges ausgewogenes Kölnisch-Wasser in grosser Auswahl bei DAMENFRISIER GALATIK, Széchenyiplatz 20.

Der Löwerhotelbau. Im Konkurswege betraute Bürgermeister Dr. Michael Thurner die hiesigen Gewerbetreibenden Ludwig Rauch, Anton Kinskiß und die Firma Csik & Pieler mit der Anfertigung der Möbel für das städtische Löwerhotel. Die Vergebung der übrigen Arbeiten steht noch aus.

Wenn Sie bauen Wenn Sie renovieren wenden Sie sich an Klein Márkus Fiai Márkus Klein's Söhne Sopron, Fapiac Nr. 7 Telephon 100 wo Sie vorteilhaft bedient werden in Kalk und Zement Isolier- und Dachpappen Echte Asbestschiefer „Terrenol“ Fayence-Platten und alle Baumaterialien!

Bei Arterienverkalkung des Gehirns und des Herzens läßt sich durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Abziehung des Stuhles ohne starkes Pressen erreichen. Oster-Geschenk-Schokolade schon von 32 Heller aufwärts erhältlich. Weinl, Sopron, Várkerület 73.

Ausgelegtes Gift. Der hiesige Nimrod Géza Bánfi suchte beim Bürgermeister um die Bewilligung an, im Jarhalmrevier zur Vertilgung von Raubwild vergiftete Speisen auslegen zu dürfen. Jene, die dagegen Einspruch erheben wollen, sollen dies binnen acht Tagen im Bürgermeistereamt bekanntgeben.

Die Dedenburger reformierte Kirchengemeinde hielt kürzlich unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Alexander Domokos ihre ordentliche Generalversammlung, wobei u. a. auch der Bericht über die finanzielle Lage der Gemeinde vorgelegt wurde. Demgemäß beträgt der Wert des Vermögens der Kirchengemeinde 163.773,22 Pengö, dem Lasten in der Höhe von 51.003 Pengö gegenüberstehen.

Autobus Wien-Budapest. Täglich ab Wien I., Schwarzenbergplatz 1, 7.30 Uhr, 13.30 Uhr und bis auf weiteres 16.15 Uhr. Fahrpreis Schilling 22.—

Die Jagdgruppe der Dedenburger Schuhmachermeister hielt gestern abends eine Sitzung, in welcher darüber Klage geführt wurde, daß man die Schuhmachermeister zu einer Osterverhandlung in einem hiesigen Institut nicht zuließ. Die diesbezügliche Klage wird dem Landesverband der Gewerbetreibenden (ZPK) weitergeleitet.

Feine Fische immer frische Balatoner Fogas und Mechte, lebende Herrschaftskarpfen etc. bei Raab, Halesarnok, Szinház-uccsa 27. Telefon 696.

Nicht umsonst, aber am billigsten können Sie kaufen bei den Firmen LOBENWEIN, Sopron Photoapparate, Alben, Photoartikel. Amateurarbeiten, künstlerische Photos. Reduzierte, billige Photopreise Kossuth Lajos-út 13. — Telephon 352. Bilder, Rahmen, Glas-, Porzellan- und Galanteriewaren. Übernehme Fenstereinschnitten bei Neubauten für 3-20 Pengö Várkerület 71. — Telephon 624. Wir geben unseren geschätzten Kunden Versicherungspolizzen im Werte von 500 bis 1000 Pengö, deren Gebühren wir bezahlen.

Das Schuhwarenhaus „LUXOR“ Grabenrunde 73, ist Alleinverkäufer

der in der Hauptstadt bestbekanntesten Diva-Schuhnovitäten!

„Elite-Mozgó“

Am 28. und 29. März, Mittwoch—Donnerstag:

Die Dame mit den weissen Handschuhen

Paul Bringuirs Roman im Confilm. Regie: Maurice Courneur. — Hauptdarsteller: Marcelle Chantal, Gabriel Gabrio, Charles Vanel.

Eine Reise am Hardeve. Paramount-Wochenbericht, Aktualitäten. Für Jugendliche verboten! Vorstellungen 5, 7 und 9 Uhr.

Das staatliche Pensionistenheim. Auf Wunsch des Finanzministers hat der Budapestener Architekt Ferdinand Körmeny den Plan des staatlichen Pensionistenheimes, das in Dedenburg erbaut werden soll, abgeändert. Der Plan, der vom Finanzminister bereits gutgeheißen wurde, ist gestern an das hiesige städtische Ingenieuramt überhandt worden. Architekt Körmeny fertigt derzeit die Detailpläne an. Es besteht die Aussicht, daß mit dem Bau im Sommer begonnen wird.

Vom Gerichtshof. Johann Schein, der beim Agendorfer Landmann Johann Wödl als Knecht angestellt ist, wurde gestern vom hiesigen Gerichtshof zu drei Tagen Arrest verurteilt, weil er ein Militärgewehr, das er im Vorjahre im Walde fand, dem Alerar nicht abliefern, sondern im Stall seines Dienstherrn versteckte. Das Urteil ist rechtskräftig. Das Gewehr, das in fünf Teile zerlegt ist, wurde dem Alerar übergeben.

Wer nicht will, daß seine Haare ausfallen, wache seinen Kopf täglich mit Brennessel-Haarwasser. Der Haarfall wird ungemein schnell befördert und beseitigt die lästigen Kopfschuppen in kurzer Zeit. Nur echt erhältlich in der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52.

Sitzung der Gewerbetreibenden. Am 5. April, 6 Uhr abends, findet im Gewerbeamt eine Sitzung der Sektionsleiter des hiesigen Gewerbeverbandes statt, in welcher unter dem Vorsitz des Korporationspräsidenten Stefan Horváth über die allgemeine Lage gesprochen wird und aktuelle Angelegenheiten beraten werden.

Chefredakteur: Arpad Török. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Ignaz A. Schiller.



liegt die Nummer der „Dedenburger Zeitung“ vom 1. April 1934 auf!

Auf Absatz Ihrer Waren können nur jene Firmen rechnen, die in unserer Zeitung inserieren.

Wir bitten, Ankündigungen, die für diese Nummer bestimmt sind, möglichst rechtzeitig aufzugeben, damit auch Ihren Wünschen in bezug auf Placierung Rechnung getragen werden kann.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst alle Ratsschläge und Auskünfte.

Das „LUXOR“ Schuhwarenhaus Grabenrunde 73

annonciert keine Preise! Ist immer am billigsten!

87 Hauseigentümer wurden gestern vom Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde, Dr. Arthur Pekovits, zu je drei Pengö Geldstrafe verurteilt, weil sie die Verordnung bezüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Rattenvertilgung nicht eingehalten haben. Hier sei gleich erwähnt, daß die nächste pflichtgemäße Rattenvertilgung am 7. April vorgenommen werden muß.

Jene Kraftfahrzeugbesitzer, die vor längerer Zeit ihre Motorwagen oder Motorräder außer Verkehr setzten und diese nun abermals in den Verkehr stellen wollen, werden aufgefordert, dies bis 31. März bei der Polizeihauptmannschaft anzumelden. Erforderlich sind eine Zweipengöfömpelmarke und ein Zeugnis seitens der Steuerbehörde, das bestätigt, daß der Kraftfahrzeugbesitzer mit der Auto- oder Motorradsteuer nicht im Rückstande ist.

Burgenland-Nachrichten

Der Hilfsarbeiter Johann Nowak in Kroatisch-Minichof erzählte mehreren Leuten, daß der Hilfsarbeiter Stephan Lempert der Zollwache jeden von Ortsinsassen geplanten Schmuggel aus Ungarn verrate. Wegen Verbreitung dieses Gerüchtes überließ Lempert unlangst Nowak auf der Straße und verprügelte ihn mit einem Stöckel. Auch brachte er seinem Gegner einen Biß im Gesichte bei. Gegen Lempert wurde beim Bezirksgericht in Oberpullendorf die Anzeige erstattet. — Vor kurzem erhielt der Gendarmerieposten in Neumarkt a. d. Raab von der Bundespolizeidirektion in Graz die Verständigung, daß der Hilfsarbeiter Rob. Uih aus Windisch-Minichof mit einem gewissen Horváth Fahrrad Diebstähle wegen in Haft sei und daß die Genannten vier gestohlene Fahrräder in der Gegend verkauft haben sollen. Durch Nachforschungen wurden zwei der Fahrräder in den Gemeinden Schiefer (Steiermark) und Doiber (Burgenland) ermittelt. Die Käufer der Räder werden sich wegen bedenklichen Ankaufes beim Bezirksgericht in Jennersdorf zu verantworten haben. Die anderen zwei Fahrräder wurden vom Gendarmerieposten Minichof-Liebau festgestellt.

Dreizimmer-Wohnung in einem neuerbauten Miethaus auf dem Deákplatz, mit allem Komfort, Zentralheizung, Warmwasserdienst. Ab 1. Mai zu vermieten. Näheres: Schiff, Silberg.

Inserate

in unserer Zeitung haben Erfolg!

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- u. Sägeprodukte

Julius Láng, Dampfsägewerk und Holzhandlung

Sopron, Raaberbahnhof, Telefon 551.

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.

Bestimmtes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen, (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

„Echo de Paris“ schreibt über die Frage eines Eintritts der Sowjetunion in den Völkerbund, Frankreich habe Grund, die Moskauer Initiative zu begünstigen, weil sie gewisse deutsche Persönlichkeiten beunruhige und dazu veranlasse, Genf gegenüber weniger feindlich und scharf aufzutreten. Die von den Sowjets beabsichtigten Garantieverträge gegen den Angreifer würden den Graben zwischen Berlin und Moskau vertiefen. Und für Frankreich komme es sehr darauf an, wenn ein für alle Male die letzten Reste der deutsch-russischen Verträge aus den Jahren 1922 und 1926 verschwinden würden. Außerdem würden die in Moskau ausgearbeiteten Abänderungsvorschläge für den Völkerbundpakt dazu dienen, die italienischen Vorschläge, die sich gegen die Aufrechterhaltung des territorialen Statusquo richten, zu brechen.

Die grösste Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderschuh, in nur bester Qualität finden Sie im Schuhwarenhaus „LUXOR“ Sopron, Grabenrunde 73.

Lizitations-Kundmachung.

Am 3. April 1934. (Dienstag) vormittag 9 Uhr werden im Hause P. Müllergasse Nr. 8.:

ein Radio, ein Schreibtisch, eine Schreibmaschine und zwei Schränke, am 4. April 1934. (Mittwoch) vormittag 10 Uhr im Hause Theatergasse Nr. 25.:

eine komplette Druckerei-Einrichtung (Maschinen, Bleibuchstaben etc.) ferner eine Schreibmaschine, ein Handwagen, eine Decimalwaage, Schreibtische etc. lizitando verkauft. Sopron, am 28. März 1934. Das städt. Steueramt.

Achten Sie auf Ihre Augen!!

Anfertigung von modernen Augengläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des Augengläser-Spezialisten

Barna Andor, Sopron, Széchenyi-tér 17. Reparaturen sofort! Elektrischer Betrieb!

Eine sehr nette

Hofwohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Vorzimmer und Küche

per 1. Mai l. J. zu vermieten

Näheres bei

Stefan Weidinger Sopron

Dominikanergasse Nr. 13

Telephon 438

Dedenburger Weinschenter



Guter alter Rotwein

Ludwig Halbog, Sandgrube 3

Guter Rotwein

Guter Weißwein Tobias Frand, Neustiftgasse 42

Guter Weißwein

Johann Pohl, Holzplatz 15

Guter Rotwein

Ferdinand Zügn, Kátóczigasse 35

Prima Rotwein

Ronrad Steeg (Szalah), Neustiftgasse 40

Guter alter Rotwein

Bwe Johann Mattek, Windmühlg. 17

Guter Rotwein

Karl Moderer, Wienergasse 16

Guter Rotwein

Andreas Göschl, Mühlgasse 1

Guter Rotwein

Ferdinand Drescher, Schlupberggasse 65

Guter Weißwein

Michael Mahr, Kleinergasse 20

Guter Rotwein

Koloman Horváth, Bercsónyi Millósg. 59

Guter Rotwein

Ferdinand Moger bei Bwe Samuel Feigl, Kleinergasse 30

Guter Rotwein

Karl Rastner, Kreuzberggasse 7

Erstklassiger alter Rotwein

Ludwig Zethner, Michaelisgasse 21

Guter Rotwein

Ferdinand Limberger, Kornmarkt 38

Guter Rotwein

Anton Kappel, Gendarmeriegasse 17

Ab Samstag

Guter Rotwein

Samuel Gabriel jun., Kossuthstraße 37

Guter Rotwein

Gottfried Schottner, Brudgasse 52

Guter Rotwein

Georg Reisch, Unterlöwergasse 2

Prima alter Rotwein

Guter Weißwein

wird ausgehenkt im

Ed. Ronbent Georgengasse 14

Alter Rot- und Weißwein

Guter Rot- und Weißwein

wird ausgehenkt bei

Vinzenz Szentes, Badhausgasse 4